

# In Österreich anerkannt

## Interview

mit Prim. Prof. Dr. Helmut Nissel



**Prim. Prof. Dr. Helmut Nissel ist neben seiner Tätigkeit als Vorstand der 2. Med. Abteilung und Ärztlicher Direktor im Kaiserin-Elisabeth-Spital in Wien auch noch Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Akupunktur und Leiter des Ludwig Boltzmann-Institutes für Akupunktur. Er beantwortete dem Redaktionsteam der PRO PATIENT folgende Fragen:**

### **Wie hat sich Akupunktur in Österreich entwickelt?**

**Prim. Nissel** Anfang der 50er Jahre trafen sich eine Reihe junger Ärzte an der chirurgischen Abteilung des Wiener St. Rochus-Spitals. Sie waren durch ihre Erfahrung nicht ganz schulgläubig und befassten sich deshalb neben ihrer chirurgischen Tätigkeit mit bis dahin wenig bekannten und nicht anerkannten Therapiemethoden. Einer von ihnen war Bischo. Er vertiefte sich in die Akupunktur, sammelte Erfahrung in Frankreich und Deutschland und gründete bereits 1954 die Österreichische Gesellschaft für Akupunktur.

Die Entwicklung der Akupunktur in Österreich verlief anders als in den meisten Ländern Europas: sie war darauf ausgerichtet, in engen Kontakt mit der Schulmedizin zu stehen und in Lehre und Umgangssprache deren Ausdrucksweise zu benützen. Bereits 1958 wurde an der HNO-Abteilung der Allgemeinen Wiener Poliklinik eine Akupunktur-Ambulanz errichtet. Trotzdem war diese Methode der breiten Öffentlichkeit völlig unbekannt. Die Situation änderte sich schlagartig, als Bischo Anfang März 1972 die erste Mandeloperation in Akupunktur-Analgesie durchführte. Das wissenschaftliche Interesse stieg explosionsartig an, und kurz darauf wurde das Ludwig

Boltzmann Institut für Akupunktur gegründet. Dieses Institut und auch die Akupunktur-Ambulanz übersiedelten 1990 aus der Poliklinik in das Kaiserin-Elisabeth-Spital. Hier befindet sich nun das größte Behandlungs- und Ärzte-Ausbildungszentrum Österreichs für Akupunktur.

### **Bei welchen Erkrankungen und Beschwerden empfehlen Sie Akupunktur?**

**Prim. Nissel** Akupunktur kann bei einer großen Zahl chronischer Schmerzen erfolgreich angewendet werden: von Kopfschmerz über Wirbelsäulenbeschwerden bis zu Gelenkschmerz. Etwas differenzierter muss der akute Schmerz betrachtet werden: hier kommt es darauf an, die Signalfunktion des Schmerzes zu erkennen, d.h., dass ein akuter Schmerz oft eine Störung oder Erkrankung anzeigt, die einer akuten Intervention (z.B. Operation), bedarf.

### **Welche Techniken der Akupunktur gibt es?**

**Prim. Nissel** Die häufigste Anwendungsform der Akupunktur ist die Nadelakupunktur. Außer kleinen Blutergüssen kann dabei nichts passieren, denn jeder Arzt/Ärztin wird nie Stellen des Körpers stechen, die zu einer Gefährdung des Patienten führen können. Auch Infektionen gibt es nicht, wenn Einmalnadeln verwendet werden.

Eine weitere Form ist die Akupunktur mit einem Laser-Gerät: hier gibt es verschiedene Arten (Dioden-Laser, Infrarot-Laser, Helium-Neon-Laser usw.), die je nach Krankheitsbild zum Einsatz kommen.

### **Ist die Akupunktur in Österreich anerkannt?**

**Prim. Nissel** Bereits im Jahr 1986 hat der Oberste Sanitätsrat in Öster-

reich Akupunktur im Bereich der Schmerztherapie voll anerkannt. Seit 1991 gibt es auch das offizielle Diplom für Akupunktur der Österreichischen Ärztekammer: es weist aus, dass der Arzt/die Ärztin eine Ausbildung bei einer anerkannten Akupunkturgesellschaft gemacht und mit einer Prüfung erfolgreich abgeschlossen hat. Dieses Ärztekammerdiplom ist ein Qualitätssiegel, fragen Sie danach, wenn Sie sich behandeln lassen!

### **Kann man sich auch selbst behandeln?**

**Prim. Nissel** Bei der Therapie chronischer Schmerzen gibt es eine Reihe von Geräten (z.B. Elektrostimulationsgeräte), die der Patient zu Hause selbst anwenden kann. Wichtig ist dabei jedoch immer die Indikationsstellung und Überwachung durch einen Arzt/Ärztin. Hände weg jedoch von irgendwelchen „Akupunkturgeräten“, die von vielen Firmen angeboten werden, teuer, aber zumeist wirkungslos oder gefährlich sein können!

### **Werden die Kosten einer Akupunkturbehandlung von den Krankenkassen übernommen?**

**Prim. Nissel** Hier gibt es keine einheitliche Regelung, manche Krankenkassen übernehmen zumindest Teile der Kosten. Vor Beginn einer Behandlung sollte man sich bei der eigenen Krankenkasse erkundigen.

### **Wir danken für das Interview.**

**Prim. Prof. Dr. Helmut Nissel**  
FA für Innere Medizin  
1210 Wien, Schleifgasse 7/3/17  
Tel. 01/2784100  
helmut.nissel@akupunktur.at  
<http://members.nextra.at/hnissel/>